

# Stadtumbau in Babenhausen



Der demografische Wandel in Verbindung mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel stellt auch in Hessen die Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen. Ein Rückgang der Nachfrage nach Wohnungen, die Aufgabe von Gewerbestandorten, eine zurückgehende Auslastung der Infrastruktur oder ein Nachgeben der Marktpreise von Grundstücken und Immobilien sind nur einige Beispiele der bereits begonnenen und sich künftig verstärkenden Entwicklung.

Um frühzeitig auf diese Entwicklungen zu reagieren, hat das Land Hessen das Bundesländer-Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ aufgelegt. Dieses Programm soll die Kommunen bei Stadtentwicklungsaufgaben im Zusammenhang mit den Folgen des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels unterstützen.

Mit Bescheid des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) vom 19. Dezember 2005 wurde Babenhausen in das Programm „Stadtumbau in Hessen“ aufgenommen.

## Integriertes Handlungskonzept

Der erste Schritt im Stadtumbau war die Erarbeitung eines so genannten „Integrierten Stadtentwicklungskonzepts“ (ISEK), das die Ziele und Maßnahmen des Stadtumbaus auf Grundlage einer analytischen Bewertung definiert. „Integriert“ ist es deswegen, weil es städtebauliche, wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Aspekte

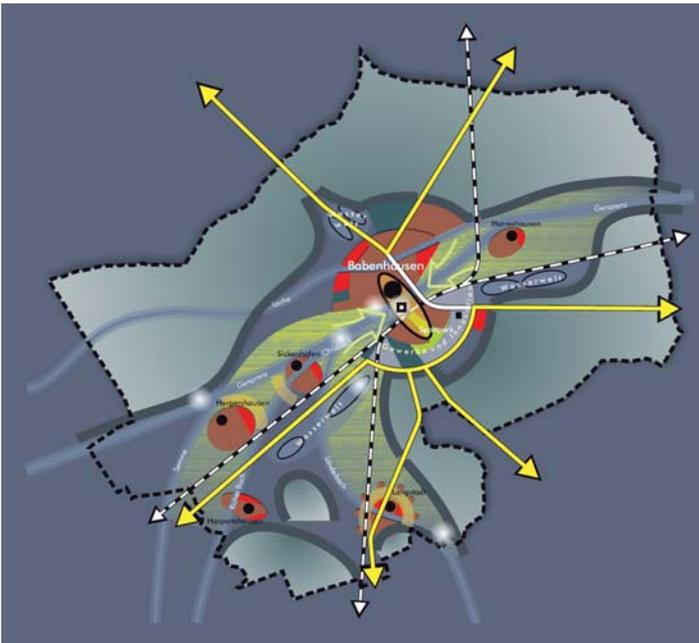


Abbildung: ISEK Stadt Babenhausen

## Beschlossene Entwicklungsziele

1. Neues Image entwickeln - Potenziale nutzen
2. Wohn- und Lebensqualität stärken
3. Gersprenz-Aue für Freizeit / Natur / Naherholung entwickeln
4. Wegenetz für eine aktive Freizeit erschließen
5. Babenhausen als Pferdestadt profilieren
6. Wasser als Imagefaktor nutzen
7. Wirtschaft stärken und diversifizieren
8. Verkehr stadtverträglich organisieren
9. Altstadt und Südstadt miteinander verknüpfen
10. Konversionsflächen in die Stadtentwicklung integrieren

te der Stadtentwicklung gleichzeitig einbezieht. Mit der Erarbeitung des ISEK wurde im Dezember 2006 das Büro Planungsgruppe 4, Berlin, in Arbeitsgemeinschaft mit Drees & Sommer, Stuttgart, beauftragt.

## Beteiligung

Dabei wurde das Konzept nicht vom „grünen Tisch“ aus erarbeitet, sondern in Kooperation mit den privaten, zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Akteuren vor Ort sowie den politischen Entscheidungsträgern:

- Eine Lenkungsgruppe aus Vertretern der Verwaltung und Politik legte Schwerpunkte fest und diskutierte die Ziele des ISEK.
- Parallel bildete sich eine Expertenrunde mit Vertretern von Unternehmen, Schulen, Verbänden und Vereinen.
- Die vorläufigen Ergebnisse des ISEK wurden in einem öffentlichen Forum zur Stadtentwicklung am 20. September 2007 den Bürgerinnen und Bürger zur Diskussion gestellt.
- Schließlich wurden die Inhalte des ISEK mit allen relevanten öffentlichen Aufgabenträgern abgestimmt und das ISEK entsprechend angepasst.

Der Beschluss des gesamten ISEK durch die Stadtverordnetenversammlung erfolgte im April 2009. Im weiteren Prozessverlauf insbesondere hinsichtlich der Konversion des Kasernenareals wird das ISEK aktualisiert.

Mit dem Management des Stadtumbauprozesses wurde 2007 die „NH-ProjektStadt“ der Nassauischen Heimstätte aus Frankfurt beauftragt - eine Gesellschaft, die seit über 30 Jahren Erfahrung in der konzeptionellen Vorbereitung und praktischen Durchführung von Städtebaufördermaßnahmen in hessischen Kommunen hat.



Forum zur Stadtentwicklung September 2007